

Nachwuchsfotografie im Marta

Viele Besucher bestaunen „Gute Aussichten 2012/1013“

■ **Herford** (rab). Fotografie als Mittel zu Auseinandersetzung mit Gesellschaft oder der persönlichen Umgebung ist immer noch oder vielleicht auch wieder. Und so freuten sich Josefine Staab und Stefan Becht Initiatoren des Nachwuchs-Fotopreises „Gute Aussichten – Junge deutsche Fotografie“ zusammen mit dem Marta-Team über ein volles Haus zur Eröffnung der Ausstellung.

Sieben Positionen zeitgenössischer Fotografie, ausgewählt von einer hochrangig besetzten Jury, sind bis zum 20. Januar im Marta zu sehen, bevor sie ein Jahr lang an weiteren Orten gezeigt werden. Die Spanne der Arbeiten reicht von Henning Bodes klassisch anmutender Schwarzweiß-Reportage „Die Kinder des King Cotton“ über Fabian Rooks Serie aus Google-Streetview-Bildmaterialien „Desktop Evidence“ bis zu Su-

sann Dietrichs Arbeit „Das Singen der Perlmutter-Zirpe“, in deren Zentrum eine 503 Bilder umfassende Serie von Aufnahmen eines Kristalls steht, die sie um Fundstücke und Objekte erweitert. Gemeinsam ist allen Arbeiten, dass sie die allgegenwärtigen Bilderflut eigene ästhetische Positionen und Haltungen entgegensetzen.

Nach 2009 ist das Marta zum zweiten Mal erster Ausstellungs-ort der Gute-Aussichten-Tournee. Verglichen mit der damaligen Ausstellung stellen die Fotografen stärker eine Realität ins Zentrum ihrer Arbeiten, ohne deren Referenz Fotografie nicht entstehen kann.

Aus 108 Vorschlägen von 40 Ausbildungsstätten für Fotografie wählte die Jury aus. Der Preis zählt im neunten Jahr seines Bestehens zu den renommiertesten Preisen für Fotografie. www.marta-herford.de



Eröffnung von Gute Aussichten: Roland Nachtigäller begrüßt Josefine Raab (l.) und die ausgezeichneten Fotografen im Marta. FOTO: BITTNER